

Timoschenkos Vizepremier Turtschinow könnte wegen einer Gasaffäre verhaftet werden

01.09.2010

Alexander Turtschinow, der enge Mitstreiter Julia Timoschenkos, könnte für den Versuch über die Staatsreserve eine große Menge Gas zu verringerten Preisen zu verkaufen, zur Verantwortung gezogen werden. Im Jahre 2009 bewilligte er ein Schema bei dem Gas zum Preis von 500 Hrywnja (50 €) für tausend Kubikmeter verkauft werden sollte.

Alexander Turtschinow, der enge Mitstreiter Julia Timoschenkos, könnte für den Versuch über die Staatsreserve eine große Menge Gas zu verringerten Preisen zu verkaufen, zur Verantwortung gezogen werden. Im Jahre 2009 bewilligte er ein Schema bei dem Gas zum Preis von 500 Hrywnja (50 €) für tausend Kubikmeter verkauft werden sollte.

Die Generalstaatsanwaltschaft hat ein Ermittlungsverfahren in der Sache des ungesetzlichen Verkaufs von Erdgas aus der Staatsreserve an private Strukturen eingeleitet. Darüber wurde die Zeitung "**Delo**" von einem Informanten in der Generalstaatsanwaltschaft informiert. Ihren Worten nach wurden im Ergebnis der gemeinsamen Überprüfungen der Staatsanwaltschaft und des Sicherheitsdienstes/Geheimdienstes bedeutende finanzielle Missbräuche beim versuchten Verkauf von 1,3 Mrd. Kubikmeter Gas zu verringerten Preisen – 500 Hrywnja (ca. 50 €) für tausend Kubikmeter – festgestellt.

Nicht ausgeschlossen ist dabei, dass eben in dieser Sache der Erste Vizepremierminister der Regierung Julia Timoschenko – Alexander Turtschinow – zur Verantwortung gezogen wird. Wie der Zeitung "**Delo**" bekannt wurde, hatte im Oktober 2009 der Erste Vizepremier Alexander Turtschinow ein "Waren"-Schema für die Tilgung der Schulden der NAK (Nationalen Aktiengesellschaft) "Naftogas Ukrainy" gegenüber der Staatsreserve gutgeheißen. Im weiteren verkaufte die Staatsreserve vier Unternehmen ("Walter Torg", "Alan-Trade", "Logistic-Invest-Group" und "Jewro Stroj Group") das Recht von "Naftogas" 1,3 Mrd. Kubikmeter Erdgas zu fordern. Die Verträge über den Verkauf der Forderungen schloss auf Anweisung der Staatsreserve das Staatsunternehmen "Resurspostatsch" ab, welches eben im Namen der Staatlichen Reserve Auktionen zum Verkauf von materiellen Werten durchführt.

Den Informationen des Informanten nach sollten "Alan-Trade" und "Jewro Stroj Grupp" für die erworbenen Rechte 112 Mio. Hrywnja (derzeit ca. 11,2 Mio. €), "Walter Torg" 111,9 Mio. Hrywnja (derzeit ca. 11,2 Mio. €), die "Logistic-Invest-Group" 110,57 Mio. Hrywnja (ca. 11 Mio. €) zahlen. Im Endeffekt kauften die Unternehmen Gas zum Preis von 500 Hrywnja pro tausend Kubikmeter, was etwa ein Viertel des Marktpreises war.

Umweltminister Nikolaj Slotschewskij, der bis dahin die Staatsreserve leitete, teilte dem Journalisten von "**Delo**" mit, dass eines der vier Unternehmen dem verhafteten Ex-Stellvertreter des Leiters der Staatsreserve, Nikolaj Sinkowskij, gehörte. Slotschewskijs Worten nach hat eben er nach seinem Amtsantritt die oben erwähnten Verträge für ungültig erklärt. "Ich habe in letzter Minute diesen Verkauf gestoppt, als ich auf den Posten des Leiters der Staatsreserve kam", betonte Slotschewskij.

Im Juli hatte die Generalstaatsanwaltschaft mitgeteilt, dass sie gegen die Anordnung der Staatsreserve protestiert habe. Jedoch dabei ließen es die Vertreter des "Auges des Staates" nicht. Jetzt plant die Generalstaatsanwaltschaft alle zur Verantwortung zu ziehen, die ihre Erlaubnis für den Verkauf des Gases zu verringerten Preisen gaben. In diesem Fall ist es unvermeidlich auch den nahesten Mitstreiter Timoschenkos vorzuladen – Alexander Turtschinow. "Wir haben bereits ein Ermittlungsverfahren eingeleitet und als einen der ersten rufen wir Turtschinow zur Vernehmung", erklärte gegenüber "**Delo**" ein Gesprächspartner in der Hauptermittlungsverwaltung der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine.

Olga Wassiljewskaia

Quelle: [Delo](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 457

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.